

Stadtteil-Spitze

Auf Namensuche

Von Michael Erfurth



Finthen feiert heute und morgen sein Spargelfest, Gonsenheim in einer Woche das Erdbeerbrotfest, im Juni schieben sich die Massen beim Brezelfest durch Bretzenheim, es folgen die Weinfeste im Kirchenstück in Hechtsheim und im Dorf in Ebersheim sowie das Laubenheimer Rebblütenfest. Man sieht also, diese sechs Stadtteile stehen bei der Namensgebung ihrer Feiern ganz im Zeichen der Gaumenfreuden. Rechnen wir das Zwiebelkuchenfest am Mantelssonntag noch der Altstadt zu. Und den Mainzer Weinmarkt der Oberstadt. Doch was ist mit den anderen Stadtteilen? Hier muss bei den Fest-Namen nachgearbeitet werden. Wenn die Lerchenberger bei ihrem Duddelfest kräftig duddeln, kann das zur Not noch akzeptiert werden. Aber, liebe Mombacher, wann gibt es endlich ein Maletenfest? Und in Draiss wäre es doch höchste Zeit für ein Kirschen-Fest, solange sich kein anderer Vorort diesen Namen wegschnappt. In Marienborn würde sich eine Mariacron-Party anbieten. In Weisenau wird's bei der Namensgebung schon schwieriger. Wie wär's mit einem Port(land)wein-Fest? Auch für HaMu muss noch nachgedacht werden. Ein Hart(enberg)-Wurst-Fest vielleicht – um der begehrten Feuerwurst im Bruchwegstadion Paroli zu bieten? Bleibt noch die Neustadt. Die Gaadefelder-Kerb zählt nicht. Denn einen Garten kann man weder essen noch trinken. Hier wird es Zeit für ein großes Straßenfest vom Kaiser-Wilhelm- über den Barbarossa- bis zum Kaiser-Karl-Ring. Und wie heißt die Party: Meener Fleischwurst-Ring-Fest natürlich.

Auf einen Blick

Finthen feiert Spargelfest

st. FINTHEN Das 5. Finther Spargelfest findet am heutigen Samstag und am Sonntag auf dem Rodenecker Platz vor dem Bürgerhaus statt. Das Fest, mit dem die Finther alle zwei Jahre die große Bedeutung des Spargels für die Region aufzeigen, wird um 16 Uhr offiziell von den „Finther Freiherren und Freifrauen“ eröffnet. Oberbürgermeister Jens Beutel (SPD) und der Finther Ortsvorsteher Herbert Schäfer (CDU) wer-

den mit einem Grußwort den Startschuss für die Festlichkeiten geben. Neben einem Rahmenprogramm, zu dem unter anderem eine Jugendtanzgruppe, die Sängervereinigung 1856 Mainz-Finthen und die Band „Sunflower“ beitragen, bieten zahlreiche Höfe und Gaststätten Angebote rund um den Spargel an. Das Programm erstreckt sich am Samstag von 14 bis 24 Uhr und am Sonntag von 11 bis 21 Uhr.

MTV lädt zum Fest

lit. MOMBACH Zum „Frühlingsfest mit Tanz“ lädt die Arbeiterwohlfahrt Mombach zusammen mit dem Mombacher Turnverein (MTV) am Samstag, 20. Mai, ab 15 Uhr. Anlässlich des Festjahres „750 Jahre Stadtteil Mombach“ und im Rahmen der „Mombacher Kinder- und Seniorenkulturtage“ finden die Feierlichkeiten in der Halle des Turnvereins statt. Es werden Senioren-Gymnastik und Kinder-Schauturnen vorgeführt, zusätzlich informieren im angrenzenden Gymnastiksaal mit einem „Markt der Möglichkeiten“ örtliche soziale Einrichtungen und Vereine über ihre Angebote und Aktivitäten.

Geschichte der Lokale

st. FINTHEN Der Finther Heimat- und Geschichtsverein lädt zu einer Ausstellung zum Thema „Finthens Gastronomie – einst, gestern und heute“, ein. Interessierte haben am heutigen Samstag von 16 bis 19 Uhr und am Sonntag von 11 bis 18 Uhr Gelegenheit, in der Poststraße 69, zweites Obergeschoss, alles über die Entwicklung der Finther Gastronomie zu erfahren. Neben Schautafeln mit zum Teil bisher unveröffentlichten Bildern, Plänen und Anzeigen, informiert eine große Anzahl von Zeitzeugenberichten über die Geschichte vieler Finther Lokale. Der Eintritt ist kostenlos.

Offene Tür an Goethestraße

lit. NEUSTADT Zum „Tag der offenen Tür“ lädt das Kinder-, Jugend- und Kulturzentrum Neustadt (Goethestraße 7) in Kooperation mit verschiedenen Vereinen für Sonntag, 21. Mai, ein. Von 13 bis 18 Uhr wird den Besuchern hier ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm geboten. Neben Gesang und Musik wird eine

Tanzdarstellung und eine Zirkuspräsentation von Kindern und Jugendlichen geboten. Die jungen Besucher können zudem an einem Streetball-Turnier teilnehmen oder sich im Jugendzentrum mit Temporary Tattoos verschönern lassen. Für Essen und Trinken ist am „Tag der offenen Tür“ auch gesorgt.

Historische Tanzfreude

st. LERCHENBERG Auf Einladung von Ortsvorsteher Werner Busch findet am 21. Mai eine Aufführung anlässlich des Mozartjahres im Bürgerhaus, Hebbelstraße 2, statt. Unter Leitung der Lerchenbergerin Ursula Großkreutz präsentiert sich das „Mainzer Ensemble für historische Tänze“ um 17 Uhr in farbenfrohen Gewändern, wie man sie zu Zeiten Mozarts auf Bällen und Redoutenfesten trug. Die Besucher bekommen auf dieser Veranstaltung einen Einblick in die Vielfalt der Tänze, derer sich in der Wiener Klassik und der frühen Romantik die Gesellschaft erfreute.

Stadtteiltreff hat Geburtstag

lit. GONSENHEIM Der Stadtteiltreff „Elsa-Brändström-Straße e.V.“ feiert am Sonntag, 21. Mai, seinen achthelbigen Geburtstag mit einem Sommerfest. Hierzu sind ab 15 Uhr alle Interessierten in die Räume des Stadtteiltreffs, Am Sportfeld 7g, herzlich eingeladen. Als Programm wird neben biografischen Hintergründen des Menschen Elsa Brändström auch die Geschichte des Wohngebietes präsentiert. Ein Team von interessierten Beobachtern hat sich ein Jahr lang getroffen und den historischen Teil des Festtages vorbereitet. Für Essen und Trinken zu kleinen Preisen ist gesorgt.

„Das Misstrauen ist weiter gewachsen“

Konflikt um Umzug der Moschee in Bretzenheim gewinnt an Schärfe / Laden umstritten

BRETZENHEIM Was den geplanten Umzug der Barbaros-Moschee des islamischen Vereins Milli Görüs vom Mombacher Gewerbegebiet nach Bretzenheim betrifft, ist das letzte Wort wohl noch nicht gesprochen. Ortsvorsteher Wolfram Erdmann (CDU) sieht die Ansiedlung der Moschee in der Haifa-Allee 34 unweit des Real-Marktes inzwischen sehr kritisch.

Von Michael Heinze

„Ich will nicht sagen, dass ich am Anfang begeistert war“, erklärte der 66-Jährige auf AZ-Anfrage. „Aber ich habe es akzeptiert – weil ich gesehen habe, dass die Gemeinschaft Milli Görüs seit 34 Jahren in Mainz ist und sich tadellos verhalten hat.“ Nachdem er die Reaktion der Bauverwaltung mitbekommen habe und „das gesamte

Spektrum überblicke, was da geschehen kann“, hege er „ganz starke Bedenken“ gegen eine Moschee in dem ehemaligen Schulzentrum. „Ich versuche alles, nicht auf Konfrontation zu gehen“, versicherte der Christdemokrat. „Aber ich bin ganz klar ein Gegner dieser Ansiedlung. Weil ich das Gefühl habe, da wird nicht korrekt mit einem umgegangen, indem etwa bautechnische Fragen unzulänglich beantwortet werden.“

So sei es nicht nachzuvollziehen, warum ein 75 Quadratmeter großer Laden eingerichtet werden soll, „wenn er laut Aussage nur für den Eigenbedarf dienen soll. Wenn ich in die Moschee gehen und beten will, kann ich doch einen Keks essen – da brauche ich keinen so großen Laden.“

Erdmann betonte, er habe nach wie vor „nichts gegen einen Moschee als solche. Aber

ich bin es eben gewohnt, ehrlich miteinander umzugehen.“ Bei den ersten Gesprächen mit Milli Görüs habe er dieses Gefühl gehabt. Seitdem sei das Misstrauen in ihm gewachsen.

Wie die Bevölkerung einer Ansiedlung gegenüber steht? „Sehr negativ“, urteilte Erdmann. „Da ist eine gewisse Angst im Spiel, bedingt durch die politische Lage in der Welt.“ Viele Bürger seien der Meinung, Ortsbeirat oder Ortsvorsteher könnten über die Ansiedlung der Moschee entscheiden. „Dabei sind unsere Möglichkeiten ja sehr begrenzt.“

Für Montag, 12. Juni, 17.30 Uhr, habe er im Bretzenheimer Rathaus ein Gespräch mit den Ortsbeiratsfraktionen und Milli Görüs anberaunt. „Da werden wir ganz gezielt Fragen stellen, die noch nicht beantwortet sind und müssen sehen, ob wir klare Antworten be-

Zitat

„Wir sind immer ehrlich miteinander umgegangen. Wenn es irgendwelche Zweifel gibt, sollen Ortsvorsteher und Ortsbeirat sich direkt an uns wenden – wir sind für alle Fragen offen.“

Hasan Karabulut
Vorstandsmitglied bei Milli Görüs

kommen. Wie wir uns in der Ortsbeiratssitzung am 21. Juni verhalten werden, kann ich wirklich noch nicht sagen.“ Die Stimmung jedenfalls sei „doch sehr angespannt“. Aus dem Baudezernat verlautete, der Bauantrag liege seit November vor. Das Genehmigungsverfahren laufe seinen üblichen Gang. Die Prüfung sei noch nicht abgeschlossen.

„Wir warten auf die Umbau-

genehmigung“, bestätigte Hasan Karabulut, im Vorstand des Trägervereins der Barbaros-Moschee für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig. „Innerhalb der nächsten vier Wochen müsste etwas passieren. Aus der ehemaligen Lagerhalle in Mombach müssen wir so bald wie möglich raus, der Vermieter will anderweitig vermieten.“ Der Umbau des Gebäudes in Bretzenheim zum Kulturzentrum mit Gebetsraum werde einen Monat dauern. „Wir werden die Teppiche ändern und die Toiletten renovieren.“ Auch stünden Fliesenarbeiten an. „Wenn es geht, wollen wir die Moschee dieses Jahr beziehen.“ Erdmanns Befürchtung, ein Laden in der Moschee schaffe Konkurrenz für den örtlichen Handel, konnte Karabulut nicht nachvollziehen. „Ich finde, das ist kein Argument. Wir werden nie Konkurrenz für Real oder Aldi sein.“



„Der Fischzug des Petrus“ ist das Thema des Wandbehangs in der Evangelischen Kirche.

Fischzug des Petrus

Wandbehang ziert Taufsteine der Kirche

Von Michael Heinze

WEISENAU Die Evangelische Kirchengemeinde freut sich in diesem Jahr ganz besonders auf ihr Gemeindefest, das am Christi Himmelfahrt, ab 10 Uhr im und am Gemeindehaus in der Karl-Trau-Straße steigt. Grund: Im Rahmen des Familien- und Festgottesdienstes wird ein neuer Wandbehang eingeweiht, der künftig die Taufsteinseite des Gotteshauses zieren wird.

Gefertigt wurde der 1,10 Meter breite, 2,60 Meter lange und 1,5 Zentimeter dicke Parament mit einem Gewicht von 13 Kilo von den Eheleuten Gerd und Dorothea Wolff, die seit ihrem Umzug von Oldenburg nach Weisenau im Jahr 1974 zu den engagierten Kräften der 2300 Mitglieder zählenden Gemeinde zählen. Der 71 Jahre alte Gerd Wolff war 18 Jahre Mitglied im Kirchenvorstand, seine zwei Jahre jüngere Gattin leitet den Bastelkreis.

„Wir haben zur Hochzeit – das ist 42 Jahre her – einen Hochwebstuhl bekommen, bei dem die Kettfäden senkrecht hängen“, erzählt Gerd Wolff.

„Der steht bei uns im Wohnzimmer, so dass man man sich immer dran setzen kann.“ Dorothea Wolff hat sich bei einem Webkurs viele Kniffe angeeignet. Seitdem sind im Hause Wolff eine ganze Reihe Teppiche und Wandbehänge entstanden. „Wir haben so viele Teppiche, dass wir gar keine mehr legen können“, sagen die Hobby-Knüpfer lächelnd. „Da haben wir den Pfarrer Kuhne gefragt, ob wir nicht ob wir nicht mal für die Kirche etwas machen sollen.“ Der nahm das Angebot dankend an. Thema des Kunstwerks: „Der Fischzug des Petrus“. „Das Motiv hat der Pfarrer ausgesucht“, erläutern die Eheleute, die seit Herbst 2001 an dem Wandbehang gearbeitet haben.

Programme des Gemeindefestes: 10 Uhr: Familien- und Festgottesdienst mit der madegassischen Sängerin Mireille, 11 Uhr: Fest rund um das Gemeindehaus, 11.30 Uhr: Kids und Gruits, 13.15 Uhr: Kinderflöten, 13.30 Uhr: Musical „Der Regenbogenfisch“, 15 Uhr: Verlosung Patchworkdecke, 15.30 Uhr: Preislotterie, 16.30 Uhr: Ökumenischer Flötenkreis

„Polizist vor Ort wichtig“

Resolution des Hechtsheimer Ortsbeirates setzt sich für Timo Heß ein

Von Isabell Steinbach

HECHTSHEIM Der Polizeihauptmeister Timo Heß soll auch künftig sein Büro in der Ortsverwaltung behalten. Mit einer gemeinsamen Resolution aller Fraktionen wendet sich der Ortsbeirat in Hechtsheim gegen seine Versetzung in das Polizeipräsidium auf dem Lerchenberg. „Die Präsenz des Polizisten vor Ort ist für das Sicherheitsgefühl der Bürger sehr wichtig, ein stundenweiser Einsatz reicht nicht aus“, heißt es in der Beschlussvorlage.

In einem gemeinsamen Antrag der CDU- und FDP-Fraktion sollen die verschiedenen Bebauungspläne für das Hechtsheimer Gewerbegebiet vereinheitlicht werden. „Wir wollen das Interesse neuer Firmen wecken und sie nicht durch unterschiedliche Auflagen vertreiben“, begründete Birgit Zehe-Clauß (FDP). Der Antrag wurde bei einer Gegenstimme (Grüne) mehrheitlich von dem Gremium beschlossen.

Kontrovers diskutierten die

Ortsbeiratsmitglieder einen Antrag der CDU-Fraktion, den Sandkasten und die defekten Bänke an der Brausch abzubauen und dafür den häufig genutzten Spielplatz in der Weststraße/Erlenweg aufzuwerten. SPD und Grüne stimmten gegen den Abbau des Sandkastens. Der Antrag wurde dennoch mit den Stimmen der CDU, FDP und ÖDP mehrheitlich beschlossen.

Die Stadt ist mit dem Abbau des Wiegehäuschens und der Waage auf dem Lindenplatz einverstanden. „Die Anlage wird seit 1999 nicht mehr genutzt“, antwortete Bürgermeister Norbert Schüler auf einen

Antrag der CDU-Fraktion. Die Gebäudewirtschaft Mainz (GWM) werde die Kosten für die Demontage ermitteln.

Mit der Beseitigung des Wiegehäuschens soll auch ein neues städteplanerisches Konzept für den Platz entworfen werden. Schüler teilte ebenfalls mit, dass der Bürgersteig im Bereich Winkelgasse/Am Kartäuserhof verbreitert wird. Dies sei kostengünstig im Rahmen von Bauarbeiten möglich und werde voraussichtlich bis zum Sommer 2006 fertig gestellt. Schüler reagierte damit auf einen gemeinsamen Antrag aller Fraktionen.

Dorothea Müller-Jost, langjährige stellvertretende Ortsvorsteherin und FDP-Fraktionssprecherin, wurde in der Sitzung offiziell verabschiedet. Sie musste aus gesundheitlichen Gründen aus dem Stadtteilgremium ausscheiden.

Einstimmig wurde Daniel Kolbe, der Jugendwart des TV Hechtsheim 1882, zum „Jugendlichen des Jahres“ gewählt. Er wird in der nächsten Sitzung des Ortsbeirates, die am 29. Juni stattfindet, geehrt werden.

Im Ortsbeirat:

- Versetzung von Polizist Timo Heß
- Bauauflagen Gewerbegebiet
- Abbau des Wiegehäuschens am Lindenplatz
- Verbreiterung Bürgersteige
- Verabschiedung von Dorothea Müller-Jost
- Jugendlicher des Jahres

Baumhaus aus der Schublade

Außengelände der Integrativen Kindertagesstätte neu gestaltet

Von Henning Berg

LERCHENBERG Möglichst naturnah sollte das neue Außengelände der Integrativen Kindertagesstätte auf dem Lerchenberg gestaltet werden, mit viel Platz für Spaß und Spiel unter freiem Himmel. Jetzt, nach dem Ende der Umbauarbeiten, zeigten sich Eltern und Betreuer bei der gestrigen Einweihungsfeier sehr zufrieden über das schöne Ergebnis.

Vor allem das Baumhaus, errichtet von der „Caritas Ingelheim“, hat es allen angetan. Die Pläne dafür lagen schon lange in der Schublade. „Es hat leider Jahre gebraucht bis wir das Geld zusammen hatten“, so Andrea Groß, die Leiterin der Kindertagesstätte. Schließlich stellte der Elternausschuss einen Antrag beim Kinderhilfswerk, mit Erfolg, denn ohne diese finanzielle Unterstützung wäre die Idee nicht zu realisieren gewesen.

Seit Oktober hatten die Eltern in Wochenendgruppen mit angepackt, als es darum ging, große Teile des Geländes vom Pflaster zu befreien, Hügel aufzuschütten und Findlinge herbeizuschaffen, um dadurch dem großen Areal rund um die Tagesstätte ein natürliches Gepräge zu geben. So entstand im Schatten der zahlreichen Buchen ein regelrechter Abenteuerspielplatz, mit schönen Sitz-ecken aus Naturstein, einer Kletterwand und einem echten Barfußpfad. Unterstützung er-

hielt man auch von der Jugendorganisation des Rotari-Clubs. „Die Finanzierung war nicht hundertprozentig durch das zuständige Ministerium für Land- und Forstwirtschaft abgedeckt, den Rest mussten wir durch Spenden einholen“, berichtete Andrea Groß im Gespräch mit Ortsvorsteher Werner Busch (CDU), der seine Glückwünsche überbrachte: „Ich bin froh, dass ihr Projekt endlich Formen annimmt!“

Die integrative Kindertagesstätte auf dem Lerchenberg (Hindemithstraße 1-5) ist speziell für hör- und sprachbehinderte Kinder ausgerichtet. Es gibt ein umfassendes Betreuungsangebot, an dem eine Logopädin und eine Ergotherapeutin mitwirken. Das gemeinsame Leben und Lernen von behinderten und nicht-behinderten Kindern soll zu mehr Selbstverständnis im Zusammenleben beitragen.



Vor allem das Baumhaus ist der neue Liebling aller Kinder der Integrativen Kindertagesstätte. Foto: hzb / Sämmer